

## Journalblatt Unterrichtsprojekt 2

Name: Graf Vorname: Jörg  
 Stufe / Schuljahr: Sek.I / 6. Schuljahr (Realschule) Verwendete Software: AniPaint  
 Fach: Deutsch, Bildnerisches Gestalten  
 Anzahl Lektionen: 6

### **Titel: Bildergeschichte mit Anipaint**

#### Ziele des Projekts

- fachlich: Schülerinnen und Schüler können eine geschriebene Geschichte in eine Bildergeschichte umsetzen.
- sozial: Schülerinnen und Schüler sind in der Lage als gleichwertige Partner ihre Bildergeschichte zu erarbeiten.
- ICT: Die Schülerinnen und Schüler können AniPaint als Gestaltungssoftware anwenden.

#### Durchführung, Ablauf der Lektionen (kurzer Überblick)

1. Lektion: Gemeinsames Lesen der Geschichte, Begriffe klären
2. Lektion: In PA teilen Schülerinnen und Schüler die Geschichte in Abschnitte ein und skizzieren pro Abschnitt ein Bild zum Inhalt.
3. Lektion (Durchführung in Halbklassen; alle sitzen vor einem Computer):
  1. Teil: Einführung in das Zeichen- und Textwerkzeug von AniPaint. Gestaltung von Seitenübergängen
  2. Teil: erste Versuche, Titelgestaltung (Jede Schülerin und jeder Schüler erarbeiten eine eigene Geschichte).
4. Lektion (Durchführung in Halbklassen; alle sitzen vor einem Computer): Individuelle Arbeit an der Bildergeschichte.
5. Lektion (Durchführung in Halbklassen; alle sitzen vor einem Computer): Individuelle Arbeit an der Bildergeschichte. Zusatzaufträge aus anderem Fachbereich für Schülerinnen und Schüler die ihre Arbeiten fertig haben.
6. Lektion (ganze Klasse; Laptop und Beamer im Klassenzimmer): Präsentation der Arbeiten und Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, des Lehrers zum Arbeitsverlauf.

#### Reflexion (gemachte Erfahrungen, gewonnene Erkenntnisse)

AniPaint ist ein ideales Werkzeug um Schülerinnen und Schüler mit wenig bis gar keinen Vorkenntnissen mit ICT in der Schule mit dem Arbeitsinstrument Computer im gestalterischen Bereich zu konfrontieren.

Die Motivation war unter allen Schülerinnen und Schülern sehr hoch. Einige Schülerinnen und Schüler kamen freiwillig in ihrer Freizeit, um ihre in der vorgegebenen Zeit nicht fertig gewordenen Arbeiten abzuschliessen. Es war allen ein Bedürfnis, die Geschichte fertig zu gestalten. Von meiner Seite brauchte es hier gar keinen Druck.

Probleme bekamen etliche Schülerinnen und Schüler als sie schon einige Seiten gestaltet haben, am richtigen Ort weiterzufahren. Es galt hier Durcheinandergeratenes wieder klar zu strukturieren. Weiter hat sich bewährt die Schülerinnen und Schüler zu zwingen ihre bisherigen Geschichten jeweils zu Beginn einer neuen Arbeitssequenz zu überprüfen. Das Vertonen der Geschichten habe ich in der Vorbereitung zu wenig durchdacht. Es war schlicht unmöglich, mit acht verschiedenen Projekten im gleichen Raum an eine Vertonung zu denken. Wir haben gemeinsam beschlossen, Kernaussagen schriftlich in die Bildergeschichte zu integrieren.

Der Vorteil des Computereinsatzes lag darin, dass Schülerinnen und Schüler, die jeweils mit starken Hemmungen an Zeichnungen herangehen hier viel befreiter arbeiten konnten. „Met em Compi isch es vel eifacher!“ wird häufig empfunden, obwohl dies ja nicht wirklich der Fall ist.

Spannend wäre nun sicher ein Projekt zu lancieren, bei welchem die eine Hälfte der Klasse eine Bildergeschichte von Hand gestaltet und die andere Hälfte am Computer arbeitet.  
Im achten und neunten Schuljahr würde ich zu Gunsten erweiterter Möglichkeiten auf Anipaint verzichten und mit Digitalkamera und -videokamera und z. B. Photoshop Elements und iMovie arbeiten.

#### Durchführung (Zwei SchülerInnen pro Computer)

1. Lektion: Gemeinsames Lesen der Geschichte, Begriffe klären
  2. Lektion: In PA teilen Schülerinnen und Schüler die Geschichte in Abschnitte ein und skizzieren pro Abschnitt ein Bild zum Inhalt.
  3. Lektion (PA; SchülerInnen sitzen zu zweit vor einem Computer):
    1. Teil: Einführung in das Zeichen- und Textwerkzeug von AniPaint. Gestaltung von Seitenübergängen
    2. Teil: erste Versuche, Titelgestaltung (SchülerInnen helfen sich gegenseitig und arbeiten abwechselnd mit der Maus. Schülerin und jeder Sch).
  4. Lektion (PA) Individuelle Arbeit an der Bildergeschichte.
  5. Lektion (PA) Individuelle Arbeit an der Bildergeschichte. Zusatzaufträge aus anderem Fachbereich für Schülerinnen und Schüler die ihre Arbeiten fertig haben.
  6. Lektion (ganze Klasse; Laptop und Beamer im Klassenzimmer): Präsentation der Arbeiten und Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrperson zum Arbeitsverlauf.
- allgemein:** Es gibt immer wieder Schülerinnen und Schüler, die in einem Teilgebiet sehr stark sind, diese gilt es auch hier als Spezialistinnen und Spezialisten (Helferfunktion) gezielt einzusetzen.

#### Erwachsenenbildung

- Übertragbar in eine Weiterbildungssequenz mit Lehrpersonen  
 Nicht geeignet für die Kursarbeit

Begründung: Bildergeschichten können altersgerecht vorbereitet auf allen Stufen produziert werden. Technische Spielereien können bei älteren Schülerinnen und Schülern einen höheren Stellenwert bekommen. Lehrpersonen erhalten hier ein weiteres Instrument ihren Unterricht im sprachlich-bildnerischen Teil anzureichern.

Ort, Datum: Aarau, 28. Januar 2005

Unterschrift Teilnehmer/in

*J. Grot*

Unterschrift Modulverantwortliche/r

#### Beilagen

Lesetext

Beispiel einer Bildergeschichte